



Fotos: Fotolia und istockphoto



Zum Thema gemacht

Gemeinsam – mit den Kirchen

Der neue Ethikunterricht ist ganz und gar nicht gegen die Kirchen und Weltanschauungsgemeinschaften gerichtet. Im Gegenteil.

- Auch nach der Einführung des Werteunterrichts hat der freiwillige Religions- und Weltanschauungsunterricht seinen Platz an der Schule behalten.
- Er wird selbstverständlich weiterhin in den Klassenräumen unterrichtet.
- Die finanzielle Unterstützung für diesen Unterricht durch das Land bleibt in vollem Umfang erhalten.
- Nach wie vor wird den Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften bis zu 90 Prozent des Aufwands für Personal- und Ausbildungskosten erstattet; jährlich sind das rund 50 Millionen Euro.
- Die Kirchen und Weltanschauungsgemeinschaften haben die Möglichkeit, sich aktiv an der Ausgestaltung des Faches Ethik zu beteiligen.

Aus unserer Sicht ist es der richtige Weg, den gemeinsamen Werteunterricht aller Schülerinnen und Schüler durch die wichtigen Beiträge der Kirchen und Weltanschauungsgemeinschaften zu bereichern.

Die Tür steht offen!

Gemeinsames Berlin – gemeinsamer Werteunterricht

Unser aller Ziel sollte sein, dass alle jungen Menschen die Schule mit einem ausgeprägten demokratischen Grundverständnis und dem Respekt vor anderen Weltanschauungen verlassen. Aber das muss gelernt werden. Deshalb haben wir das Fach Ethik eingeführt – gemeinsam und verpflichtend für alle Kinder einer Klasse.

Ein Wahlpflichtfach Ethik/Religion, bei dem die Klassen nach Christen, Moslems, Juden und Atheisten aufgeteilt werden, ist gerade im multikulturellen und multireligiösen Berlin nicht der richtige Weg. So können Konflikte nicht entschärft und ein gemeinsames Miteinander nicht gelernt werden. Aus diesen Gründen lehnen wir das Volksbegehren „Pro Reli“ ab.

verbum10/zeo8

**SPD-Fraktion
des Abgeordnetenhauses von Berlin**
Niederkirchnerstraße 5
10111 Berlin-Mitte
Telefon (0 30) 23 25 22 22
Telefax (0 30) 23 25 22 29
spd-fraktion@spd.parlament-berlin.de
www.spdfraktion-berlin.de

V. i. S. d. P.: Christian Gaebler

Gemeinsam – nicht getrennt!

Ethikunterricht für alle – für Toleranz, Gewaltfreiheit, Gleichberechtigung, Solidarität und Demokratie

Berlin **Fraktion**
SPD



Michael Müller
Fraktionsvorsitzender

Liebe Berlinerinnen und Berliner,

wir leben in einer internationalen Stadt. Das spiegelt sich auch in unseren Schulen wider. Die Schülerinnen und Schüler sind unterschiedlicher Herkunft, sind von verschiedenen Traditionen und Religionen geprägt. Sie sind Christen, Moslems, Juden, Buddhisten oder gehören keiner Religion an.

Angesichts dieser Vielfalt ist es entscheidend, dass die Schülerinnen und Schüler miteinander ihre religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen diskutieren, Unterschiede kennen lernen, aber vor allem auch gemeinsame Werte feststellen. Das kann nur zusammen im Klassenverband geschehen. Die Schülerinnen und Schüler sollen miteinander reden und nicht übereinander.

Wir haben deshalb zum Schuljahr 2006/2007 das Fach Ethik ab der 7. Klasse eingeführt. Dieser neue Ethikunterricht ist ein wichtiges Instrument, mit dem Konflikte vermieden, Vorurteile abgebaut werden können und die Integration in unserer Stadt gefördert werden kann. Wir stärken mit ihm die gegenseitige Akzeptanz und Anerkennung – und das ist die Voraussetzung für ein friedliches und gemeinsames Miteinander in Berlin. Dafür stehen wir!

Ihr
Michael Müller

Ethikunterricht für alle!

Bis Mitte 2006 gab es an den Berliner Schulen keinen Werteunterricht, den alle Schülerinnen und Schüler besuchen mussten. Entsprechend der Verfassung war die Teilnahme am Religions- oder Weltanschauungsunterricht in Berlin freiwillig – im Unterschied zu anderen Bundesländern. Gerade an den Oberschulen wurde dieses Angebot jedoch sehr wenig angenommen. Im letzten Jahr vor der Einführung des Ethikunterrichts hatte von den Berliner Oberschülern gerade einmal ein Viertel am Religions- oder Weltanschauungsunterricht teilgenommen. In Friedrichshain-Kreuzberg zum Beispiel war es kein einziger Realschüler, in Treptow-Köpenick waren es ganze 6 Schülerinnen und Schüler. Kein Hauptschüler in Treptow-Köpenick, Pankow und Lichtenberg besuchte diesen Unterricht.

Das neue Fach Ethik

Seit dem Schuljahr 2006/2007 gibt es an den Berliner Oberschulen das neue Fach Ethik. Es hat sich bewährt.

- Alle Schülerinnen und Schüler nehmen gemeinsam am Ethikunterricht teil, es gibt keine Abmeldemöglichkeit. Die Klasse bleibt zusammen.
- Das Fach Ethik ist ein ordentliches Unterrichtsfach. Es wird benotet und es kann sich damit auch auf die Versetzung auswirken.
- Zunächst wurde der Ethikunterricht in allen siebten Klassen eingerichtet, im Schuljahr 2007/2008 folgten die 8. Klassen.
- Bis 2009/2010 soll der Ethikunterricht in allen 7.-10. Klassen angeboten werden.



Dr. Felicitas Tesch
bildungspolitische Sprecherin

Gemeinsam – alle Religionen und Weltanschauungen

Gerade wenn es um die Vermittlung von Werten geht, dürfen wir die Schülerinnen und Schüler nicht nach Religionszugehörigkeit separieren und die Klasse spalten. Nein, nicht Moslems für sich, Christen für sich, Juden für sich – nicht jeder für sich allein. Gemeinsam muss die Auseinandersetzung erfolgen über die Grundüberzeugungen und Werte, die unsere Gesellschaft überhaupt zusammenhalten. Werte wie Toleranz, Gewaltfreiheit, Menschenrechte, Gleichberechtigung, Solidarität und Demokratie.

- In Berlin gibt es Schulen, in denen die große Mehrheit islamischen Glaubens ist. Die Schule muss hier die Aufgabe haben, diese Schülerinnen und Schüler u.a. auch über den christlichen Glauben zu informieren.
- Ebenso wichtig ist es, dass Katholiken und Protestanten im gemeinsamen Unterricht mehr über die anderen in der Stadt vertretenen Religionen erfahren.
- Kinder ohne Religionszugehörigkeit – und das ist gerade im Ostteil der Stadt keine Minderheit – können in der Schule im Ethikunterricht mehr über Religionen lernen.

Das Verständnis für andere Religionen und Weltanschauungen und die daraus erwachsende Toleranz und Akzeptanz ist grundlegend für das friedliche Zusammenleben in unserer Stadt.